Die Erstlinge moderner spanischer Ornithologie.

Uebersetzt
von
Dr. Carl Bolle.

Spanien war bisher in ornithologischer Hinsicht eines der unbekanntesten von allen Ländern Europas, ja vielleicht das am meisten in Dunkel verhüllt gebliebene. Es scheint dem 19. Jahrhunderte, welches uns auf eine Höhe geführt hat, von welcher wir die Gesammtheit der Naturerzeugnisse unsres Welttheils von Tag zu Tag deutlicher überschauen, vorbehalten zu sein, auch die Falten dieses Schleiers zu lüften und über Pyrenäen und Meer den ersten freien Blick zu gestatten. Am Erfreulichsten ist es, dass dieser Fortschritt von Spanien selbst ausgeht, wo sich zur Zeit eine rege Thätigkeit auf den verschiedenartigsten Gebieten entwickelt, die von südlich-glühendem patriotischem Eifer und von leidenschaftlicher Vorliebe für den vaterländischen Boden getragen, die schönsten Früchte für die Zukunft verspricht. Es liegen uns in den „Memorias de la Real Academia de ciencias de Madrid" vom Jahre 1850 und 51 zwei Arbeiten correspondirender Mitglieder dieses Instituts, über die Vögel Galiciens und Valencias, vor, die in jeder Beziehung, hauptsächlich aber durch die Neuheit des behandelten Terrains, unsres Interesses würdig sind. Der Maassstab, mit dem dieselben gemessen sein wollen, darf freilich nicht der sein, welchen wir an Leistungen aus den wissenschaftlich glücklicher situirten Ländern Mitteleuropas zu legen gewohnt sind. Was hier die Vorarbeiten von Generationen erleichtern, beruht in Spanien noch allein auf den Forschungen und Beobachtungen einzelner Männer. In nur wenigen der Naturbetrachtung geöffneten Augen können nicht alle Bilder der Vogelwelt, nicht alle Thatsachen, in verhältnissmässig kurzer Zeit, sich gleich vollständig abspiegeln; da muss noch manches zu Entdeckende kommenden Tagen vorbehalten bleiben. Auf der pyrenäischen Halbinsel hat Jahrhunderte hindurch ein schwerer geistiger Druck gelastet, der in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts unter König Ferdinand VI., einem eifrigen Beschützer der Künste und Wissenschaften, zwar erleichtert wurde und für manche Zweige des Wissens, die Pflanzenkunde z. B. einem schönen Morgenroth zu weichen begann; bald jedoch, ohne dass für Ornithologie irgend etwas Bedeutendes geleistet worden wäre, sich in die gleich grossen Hemmnisse der bis auf unsre Zeit dauernden politischen Erschütterungen, verlor.

Die neuerdings von der Königin Isabella II. (1847) gegründete Academia de ciencias exactas, fisicas y naturales scheint in ihren Denkschriften ein Organ für die erwachenden Regungen des Zeitgeistes auf dem Gebiete der Naturwissenschaften werden zu wollen. Die Jahrgänge von 1850 und 51 bringen zuerst Ornithologisches. Es sind Bestrebungen, in welchen die ganze Frische des 18. Jahrhunderts athmet, jener Duft, der bei einer angetretenen Reise um die ersten Bäume der Landstrasse weht. Wir haben uns desshalb und um dem Leser einen möglichst deutlichen Begriff von dem Standpuncte unserer Wissenschaft

in Spanien zu geben, beim Uebertragen nur die nothwendigsten Verkürzungen erlaubt; bedauern indess, namentlich den einleitenden Theil von Rios Naceyro's Arbeit, der für den diesen Blättern zugemessnen Raum etwas zu weitläuftig und allgemein gehalten ist, nicht vollständig, wie wir dies bei Vidal's mehr localer Introduction gethan haben, wiedergeben zu können. Mit lebendigem Bedauern redet darin der galicische Ornitholog von der Verspätung, die Spanien, den andern Nationen Europa's gegenüber, auf dem Wege der Naturforschung vom Schicksal auferlegt worden sei, von dem regen Geistesleben der maurischen Epochen, welches auch später nie ganz erloschen sei, wie eine lange Reihe von im Auslande meist ignorirter spanischer Gelehrter, die er aufführt, beweisen soll. Mit Begeisterung rühmt er die unerschöpfliche Fruchtbarkeit und den Productenreichthum des spanischen Bodens. Auf seine eigene Heimath Galicien endlich übergehend, jenen nordwestlichen Vorsprung der Halbinsel, der mit Portugal die fast gleiche Sprache und das feuchtwarme Inselklima theilt, — ein Land, dessen giganthische Bergkämme und steile Felsenküsten dem Schreiber dieser Zeilen, vom Meere aus gesehen, ein grossartiges und unvergessliches Bild im Gedächtniss hinterlassen haben; eine Gegend von der aus einst ein Humboldt nach Amerika sich einschiffte, — fährt er folgendermaassen fort: „Wenn also Spanien der an Naturerzeugnissen reichste Boden, von ganz Europa wenigstens, ist, wie spätere Beobachtungen es sicher einst herausstellen werden, so ist Galicien, dies gesegnete Land, an dem der Schöpfer den Glanz seiner Allmacht verschwendet zu haben scheint, ohne Zweifel von jenem wiederum die fruchtbarste Provinz. Seine 937 Quadratmeilen bedingen mit ihren hohen Bergen, ihren breiten und tiefen Thälern, ihren Laubwaldungen und Hochebenen, eine gewaltige Abwechselung im Klima. Dieses und die Galicien in einer Ausdehnung von 117 Meilen umgürtende unermessliche Küste, der Wasserreichthum seiner nach allen Seiten hin es durchströmenden Flüsse und Bäche, setzen es in den Stand, fast sämmtliche Erzeugnisse der Halbinsel in seinem Schoosse zu vereinigen."

Wir erfahren ferner, dass der Verfasser für seinen Freund Dr. Gutierrez de la Cruz ein nicht unbedeutendes Kabinet spanischer Vögel zusammengebracht habe und von diesem eifrigen Beförderer der vaterländischen Ornithologie hauptsächlich zur Veröffentlichung seiner vorliegenden Arbeit angefeuert worden sei. Ausser Galicien, wo er seine Bemühungen vorzugsweise der Umgegend seines Wohnortes Santiago widmete, sind auch einige Striche von Alt- und Neu-Kastilien, sowie das obere Estremadura von Rios Naceyro ornithologisch durchforscht worden. Wahrscheinlich bleiben seine hier gemachten Wahrnehmungen späteren Publicationen vorbehalten. Da er sich erst seit 8 Jahren, einem verhältnissmässig kurzen Zeitraume, den Forschungen auf dem Gebiet der Vogelkunde hingiebt, so hofft er wohl mit Recht, dass vorzugsweise den Species der artenreicheren Gattungen, wie *Sylvia*, *Alauda*, *Emberiza*, *Fringilla*, *Larus*, *Anas* u. a. bald noch manches Neue und Interessante hinzuzufügen sein werde. Es ist mehr als der 3. Theil sämmtlicher europäischer Vögel nach Temminck, den Rios Naceyro bisher in den

von ihm durchsuchten spanischen Landstrichen gefunden hat. Er darf sich daher, bei der Vertretung fast aller Zonen von der arctischen bis zu einer subtropischen, wohl mit Recht die Vermuthung gestatten, mit der Zeit fast sämmtliche Species Europas und fügen wir hinzu — auch manche nordafrikanische und orientalische als Bürger von Spaniens Ornis nachzuweisen.

Möge denn, schliesst er die Einleitung, das Streben so vieler arbeitsamer, spanischer Zeitgenossen und jener gelehrten Fremden, die unser Land zu erforschen kommen, Unterstützung finden, möge der hochherzige Entschluss der Regierung: auf den Universitäten und an allen wissenschaftlichen Anstalten, Museen der Erzeugnisse jeder Provinz zu gründen, in Erfüllung gehen. Möge jene traurige Richtung aus dem Lande verbannt werden, die nur darauf ausgeht, sich Seltenheiten zu verschaffen, dabei aber nur die aus entfernten Ländern achtet, während sie die, welche wir selbst besitzen, vernachlässigt und was schlimmer ist, ignorirt. Dann wird der Tag kommen, an dem der Spruch des unsterblichen Linné endlich für Spanien in Erfüllung geht: „Veniet tempus, quo ista quae nunc latent in lucem dies extrahat, et longioris aevi diligentia.“ — Sicher auch für Deutschland beherzigungswerthe Worte!

Beide ornithologische Studien, die Rios Naceyro's, sowie die Vidal's, zu ihrem Schauplatz die entgegengesetzten Puncte der Halbinsel, im äussersten Westen und Osten wählend, berechtigen zu den glänzendsten Erwartungen für eine nahe Zukunft und beweisen zugleich, dass jener Genius, der mitten in der westgothischen Finsterniss den Bischof Isidor von Sevilla zu einer Uebersetzung der Thiergeschichte des Aristoteles, ins Lateinische nebst angehängtem Verzeichniss aller den Alten bekannten Vogelnamen, später Avicenna, den hervorragendsten unter den zahlreichen Naturkundigen maurisch-hispanischer Nation, ums Jahr 1000 unsrer Zeitrechnung, zu einer Uebertragung desselben Autors ins Arabische antrieb, — seine Flügel wieder zu entfalten beginnt. An leidenschaftlicher Liebhaberei für Ornithologie, — der Sprachgebrauch nennt alle die, welche Interesse an Naturgegenständen, mithin auch an Vögeln nehmen „curiosos“ — hat es nie in Spanien gefehlt. Zeuge davon ist, um eins von vielen Beispielen anzuführen, jener Pater Andres Valdecebro, der, als zu Cromwells Zeiten der englische Admiral Blake die heimkehrende Silberflotte vor Teneriffa verbrannte, von all den vernichteten Schiffen und Schätzen nichts so bitter beklagte, als den Verlust vierer von ihm heimgebrachter Colibribälge. — Möge die wissenschaftliche Beharrlichkeit gleichen Schritt mit dieser Vorliebe halten; dann wird auch in ornithologischer Hinsicht das übermüthige Wort jenes Franzosen: „Afrika beginne am Fuss der Pyrenäen“ den letzten Schein von Wahrheit einbüssen.

1. Catalog der in der Umgegend von Santiago und an andern Puncten Galiciens beobachteten Vögel; von D. Francisco de los Rios Naceyro. (Memoiren der Madrider Akademie der Wissenschaften vom Jahre 1850.)

Vultur fulvus L. Castil. Buitre, auf Gallego oder galicisch Butre. Standvogel. Gemein in manchen Berggegenden. Umgebung von Santjago.

Cathartes percnopterus Temm. Castil. Buitre alimoche, ohne Trivialnamen im Gallego. Zufälliger, seltner Gast. Gemeinde Arines nah bei Santiago gegen Südost gelegen. Von diesem Geier stehen zwei Exemplare im Museum der Universität von Santjago, einer an dem genannten Orte, der zweite bei Corunna erlegt. Vielleicht leben sie auf den Hochgebirgen Galiciens, die Landleute haben mir versichert, man beobachte dort unter andern Geiern auch weisse. Gehören diese nun zur gegenwärtigen Species oder sind es Junge von *Vultur fulvus?*

Falco subbuteo Lath. Castil. Buaro, ohne Trivialnamen im Gallego. Zufällig und selten. Umgegend von Corunna im November.

F. tinnunculus L. Castil. Cernícalo. Gall. Lagarteiro. (Eidechsenfresser.) Peneirinno; welches letztere Wort, wie auch der spanische Name einen „Rüttler" bezeichnet. Als Standvogel in ganz Galicien gemein.

F. nisus L. Castil Gavilàn. Gall. Azor. Standvogel. Im Winter gemein in der Nähe von Santjago.

F. milvus L. Castil. Milano. Gall. Minhato. Standvogel; gemein bei Santjago.

F. ater L. Castil. Milano negro. Ohne Gallego-Namen. Zufällig und wenig gemein. Auf der Insel Sisarga nordwestlich von Corunna. September.

F. buteo L. Castil. Milano rojo. Gall. Buxardo. Als Standvogel gemein, zumal im Winter in der Nachbarschaft Santjago's. — Diese Art variirt ziemlich stark in unsrer Provinz.

F. rufus L. Castil. Arpella. Ohne Trivialnamen. Standvogel, indess nicht häufig. Ich habe beim Dorfe Grijoa, nördlich von Santjago, in zwei verschiedenen Jahren, zwei ganz schwarze Individuen geschossen, die nur einen leichten grauen Anflug hatten. Einen derselben besitzt Dr. Gutierrez in seinem Kabinette; der andere war zu sehr zerschossen um ausgestopft werden zu können.

F. *cyaneus* Mont. Castil Ave de S. Martin. Gall. Rapinna. Gemeiner Standvogel in der Umgebung Santjago's. Obwohl man bei uns einigen Raubvögelarten besondere Namen giebt, so heissen sie doch im Allgemeinen alle: Azores, Bexatos, Minnatos, Minnotos, Muxatos, je nach den Orten. Da das ganze Land durchweg gebirgig und äusserst wildreich ist, so ist es wahrscheinlich, dass es viel mehr Species giebt, als ich bisher beobachten konnte.

Strix aluco Mey. Castil. Estrige. Ohne Trivialnamen. Zufällig und selten. Die zwei von mir beobachteten Individuen, Männchen und Weibchen, wurden in verschiedenen Jahren erlegt; das eine in der Gemeinde Leyra bei Santjago, das andere nah bei Corunna, beide im Winter.

St. flammea L. Castil. Bruja, (Hexe.) Gall. Curuxa. Standvogel; gemein in ganz Galicien.

St. passerina auct. Castil. Lechuza. Gall. Moucho. Ein in ganz Galicien gemeiner Standvogel.

St. brachyotos Lath. Castil. Buho Braquisto. Ohne Trivialnamen. Zufällig und selten. Gemeinde Urdilde westlich von Santjago.

St. Bubo L. Castil. Buho. Gall. Boy, (Ochs.) Standvogel z. B. in der Gemeinde Fecha nordwestlich von Santjago. Gemein in vielen Gebirgsgegenden Galiciens.

St. otus L. Castil. Buho mediano. Ohne Trivialnamen. Zufällig, wenig gemein. Gemeinde Conjo bei Santjago im Winter.

Corvus corax L. Castil. Cuervo negro Gall. Corvo. Standvogel, gemein an vielen Orten Galiciens.

C. corone L. Castil. Corneja negra. Gall. Choya. Zugvogel; gemein in ganz Galicien. Kommt und geht mit der Saatkrähe.

C. frugilegus L. Castil. Corneja calva. Gall. Choya. Zugvogel; gemein in ganz Galicien. Kommt im November in zahlreichen Schaaren an und bleibt bis zum März.

Corvus Pica L. Castil. Urraca. Gall. Pega rabi-larga. In ganz Galicien gemeiner Standvogel.

Garrulus glandarius. Castil. Grajo. Gall. Pega marza. In ganz Galicien gemeiner Standvogel.

Pyrrhocorax graculus Temm. Castil. Chova. Gall. Choya. Auf dem Zuge. Gemein in der Umgebung Corunna's. Stellt sich um dieselbe Zeit, wie die Raben- und Saatkrähe ein und besucht dieselben Orte wie diese. Desswegen verwechselt das Landvolk diese 3 Arten und giebt ihnen gleichen Namen, trotz der hervorstechenden rothen Farbe des Schnabels und der Beine des Letzteren.

Oriolus Galbula L. Castil. Oropéndula. Gall. Papagayo und mit Nachahmung seines Gesanges: Biche lo crego. Zugvogel. Gemein in ganz Galicien. Kommt Anfang Mais und bleibt bis September.

Sturnus vulgaris L. Castil. Estornino. Gall. Estorninno. In ganz Galicien gemeiner Standvogel.

St. unicolor Marm. Castil. Estornino de un solo color. Gall. wie der vorige. In ganz Galicien gemeiner Standvogel. — Da die Meisten die Unterschiede zwischen nah verwandten Vögeln nicht kennen, so führen in Galicien oft mehre Arten derselben, oder auch verschiedener Gattungen gleichen Namen. So die erwähnten beiden Staare.

Lanius meridionalis Temm. Castil. Pica griega meridional. Ohne Trivialnamen. Seltener Zugvogel. Umgebungen von Santjago gegen Nordost hin. Erscheint im Januar, zieht im März fort. — Wenn ich diesen Vogel selten nenne, so geschieht dies nicht, weil er in einem Jahre etwa, oder überhaupt nur einmal gesehen worden ist, sondern weil sich um die angegebene Jahreszeit 2 oder 3 Individuen einzeln zeigen.

L. Collurio Briss. Castil. Degollador. Ohne Trivialnamen. Nicht häufiger Zugvogel in der Umgegend Santjago's. — Stellt sich im Frühlinge ein und zieht im Sommer weg.

Muscicapa grisola L. Castil. Papa-moscas gris. Ohne Trivialnamen; Seltner Zugvogel. Südliche Umgegend von Santjago. Kommt im Sommer und verschwindet bei den ersten Winterfrösten. Diese Art habe ich nur 1849 beim Dorfe Conjo beobachtet.

M. luctuosa Temm. Papa-moscas luctuosa. Ohne Trivialnamen. Nicht häufiger Zugvogel in der Nachbarschaft Santjago's. Kommt und geht mit dem Vorigen. — Diesen Fliegenschnäpper habe ich nur 1848

und 1849, im ersten Jahre nur südöstlich von Santjago, im zweiten allgemeiner, auch nach Westen hin verbreitet, angetroffen. Wenn er bei uns ankommt, trägt er bereits das Winterkleid.

Turdus viscivorus L. Castil. Drena. Gall. Tordo real. Wenig gemeiner Zugvogel. Umgegend von Santjago. Erscheint im Frühling, zieht Ende Sommer's wieder fort.

T. pilaris L. Castil. Zorzal. Ohne Trivialnamen. Nicht häufiger Zugvogel. Nordöstlich von Santjago. Erscheint im Januar in kleinen Gesellschaften, um im März wieder wegzuziehen.

T. musicus L. Castil. Tordo. Gall. ebenso. Zugvogel. Gemein in Galicien. Kommt im Winter und zieht im März oder April weg.

T. merula L. Castil. Mirlo Gall Melro. In ganz Galicien gemeiner Standvogel.

T. saxatilis Lath. Castil. Mirlo de rocas. Ohne Trivialnamen. Seltner Standvogel. Bei Santiago am Berge S. Juan da Cova und östlich von der Brücke Ulla.

Cinclus aquaticus Bechst. Castil. Mirlo de agua. Gall. Riciro Ein an allen Bächen Galiciens gemeiner Standvogel.

Sylvia luscinia Lath. Castil. Ruisennor. Zugvogel. An vielen Orten Galiciens häufig. Erscheint im Frühlinge, wandert im Herbst fort.

S. atricapilla Lath. Castil. Curruca de cabeza negra. Ohne Trivialnamen. Nicht häufiger Zugvogel bei Santjago Erscheint im Frühlinge, zieht im Sommer fort.

S. sarda Marm. Castil. Curruca sarda. Ohne Trivialnamen. Nicht häufiger Zugvogel bei Santjago. Vom Frühling bis Ende Sommers.

S. cinerea Lath. Castil. Curruca gris. Gall. Papuda. Gemeiner Zugvogel bei Santjago. Vom Frühjahr bis Herbst.

S. rubecula Lath. Castil. Gargantirojo. Gall. Peifoque. In Galicien häufiger Standvogel.

S. tithys Scop. Castil. Cola roja. Gall. Fizon. Ferreirolo. Nicht häufiger Standvogel um Santjago und an verschiedenen andern Orten Galiciens.

S. hypolais Lath. Castil. Curruca de pecho amarillo. Ohne Trivialnamen Nicht häufiger Zugvogel bei Santjago. Kommt im Frühling und zieht im Sommer weg.

S. rufa Lath. Castil. Curruca roja. Gall. Papuda. Bei Santjago gemeiner Standvogel. — Vielen Species dieser Gattung giebt man im Lande den unbestimmten Namen Papuda.

Regulus ignicapillus Brehm. Castil. Reyezuelo de tres fagas. Ohne Trivialnamen. Nicht häuliger Standvogel bei Santjago.

Troglodytes vulgaris Lath. Castil. Troglodita. Gall. Carrízo. Gemein in Galicien als Standvogel.

Saxicola oenanthe Bechst. Castil. Culiblanco grande Gall. Pedreiro. Nicht häufiger Zugvogel bei Santjago. Stellt sich im Mai ein und wandert im Sommer fort.

S. rubicola Bechst. Castil. Collalba. Gall. Chasco. In ganz Galicien gemeiner Standvogel.

Motacilla alba L. Castil. Lavandera. Gall. Lavandeira. In Galicien gemeiner Standvogel.

M. boarula L. Castil. Pastorcilla. Gall. Lavandeira paviza. Nicht häufiger Standvogel bei Santjago.

Anthus arboreus Bechst. Castil. Alondra pipi. Gall. Pio. Gemeiner Standvogel bei Santjago.

Alauda arvensis L Castil. Alondra de campo. Gall. Laverca. In ganz Galizien gemeiner Standvogel.

A. cristata L. Castil. Cogujada. Gall. Calandra. Nicht häufiger Zugvogel bei Santjago. Trifft im Frühjahr ein und zieht Ende Sommers wieder fort.

Parus major L. Castil. Carbonero grande. Gall. Xilgaro ferreiro. Gemeiner Standvogel bei Santjago.

P. ater L. Castil. Carbonero pequenno. Gall. Pica-fólla. Gemeiner Standvogel bei Santjago.

F. coeruleus L. Castil. Parvazul. Gall. Pica-folla. (Blattstecher.) Nicht häufiger Standvogel bei Santjago.

P. cristatus L. Castil. Paro monnudo. Ohne Trivialnamen. Selten, auf dem Zuge. Gemeinde Grijoa im Norden von Santjago im Eichwalde am Ufer des Jambreflusses. Erscheint in den strengsten Wintern. Diese Meise habe ich nur im Januar 1844 und 47 beobachtet.

P. caudatus L. Castil. Paro rabilargo. Ohne Vulgärnamen. Auf dem Zuge. Selten bei Santjago. Ich habe die Schwanzmeise stets nur im März und April gesehen.

Emberiza citrinella L. Castil. Verderon de seto. Gall. Trigueiro. gemeiner Standvogel.

E. cia L. Castil. Verderon loco. Nicht häufiger Standvogel bei Santiago.

E. cirlus L. Verderon. Gemeiner Standvogel. (Der Zaunammer scheint, da er auf Spanisch schlechtweg Verderon heisst, die andern Ammern aber diese Benennung mit Beiwörtern führen, der am häufigsten auf der pyrenäischen Halbinsel verkommende zu sein.) Diese drei Arten werden in Galicien alle mit demselben Namen bezeichnet.

Pyrrhula vulgaris Briss. Castil. Pirrula. Gall. Cardenal. Nicht häufiger Zugvogel bei Santjago. Kommt mit Anfang des Frühlings und bleibt bis zum Spätsommer.

Fringilla Chloris Temm. Castil. Verdecillo. Gall. Verderol. Wenig gemeiner Standvogel bei Santjago.

F. domestica L. Castil. Gorrion. Gall. ebenso. Gemeiner Standvogel in Galicien.

F. serinus L. Castil. Cini. Gall. Serin. Gemeiner Standvogel bei Santjago.

F. coelebs L. Castil. Pinzón. Gall. Chinchon. Gemeiner Standvogel bei Santjago.

F. cannabina L. Castil. Pardillo. Gall. ebenso. Gemeiner Standvogel bei Santjago.

F. Carduelis L. Castil. Gilguero. Gall. Xilgaro. Nicht häufiger Standvogel bei Santjago.

Cuculus canorus L. Castil. Cuclillo. Gall. Cuco. Zugvogel. — Häufig bei Santjago. Erscheint im Frühlinge, verschwindet im Spätsommer.

Picus viridis L. Castil. Pico verde. Gall. Peto real. Gemeiner Standvogel bei Santjago.

P. major L. Castil. Pico variado. Gall. Peto negro. Nicht häufiger Standvogel.

Jynx torquilla L. Castil. Torcecuello. Ohne Trivialnamen. Bei Monforte, Provinz Lugo. Das Cabinet der Universität von Santjago besitzt diese Species. Ein Wendehals wurde vom Dr. Casares im September gefangen. Ich weiss nicht, ob er Zug- oder Standvogel, selten oder häufig ist.

Certhia familiaris L. Castil. Trepador. Gall. Pica folla. Gemeiner Standvogel. — Mit dem Baumläufer geht es, wie mit den beiden Staaren; man vereinigt ihn unter demselben Namen mit mehreren Meisen.

Upupa Epops L. Castil. Abubilla. Gall. Rubela. Nicht häufiger Zugvogel bei Santjago. Erscheint im Frühling, zieht im Spätsommer fort.

Alcedo ispida L. Castil. Martin pescador. Gall. ebenso; in den Seehäfen westlich und südwestlich von Santjago, welche er besucht, aber: Ruisennor de mar. (Meernachtigall!) Standvogel. Gemein an den Bächen um Santjago und am Gestade des Meeres.

Hirundo rustica L. Castil. Golondrina. Gall. ebenso. In ganz Galicien häufiger Zugvogel. Erscheint im Frühling, zieht im Spätsommer weg.

H. urbica L. Castil. Golondra dine ventana. Ohne Trivialnamen. Zugvogel. Gemein zu Santjago und an andern Orten Galiciens. Kommt und geht mit der vorigen.

H. riparia L. Castil. Golondrina de ribera. Gall. ohne Trivialnamen. Selten Diese Schwalbe habe ich einzig und allein am Ufer des Flusses Tambre, nordöstlich von Santjago beobachtet. Ihren Zug kenne ich nicht, doch vermuthe ich darin Uebereinstimmung mit den übrigen Schwalben, denn im Winter sieht man sie nicht.

H. rupestris Temm. Castil. Golondrina de rocas. Gall. ohne Trivialnamen. Seltner Standvogel. Die Felsenschwalbe hält sich am Ufer des Flusses Ulla an einigen sehr hohen Felsen, nah bei der Brücke gleichen Namens auf. Obwohl alle Beobachtungen, die ich hinsichtlich ihrer zu jeder Jahreszeit 1849 und im Winter und Frühling 1850 machte, sie als Standvogel hinstellen, so denke ich dieselben doch fortzusetzen, um alle näheren Umstände besser zu ergründen. — Sämmtliche Schwalben führen in Galicien den Namen Golondrina.

Cypselus murarius Temm. Vencejo. Gall. Vencexo. In ganz Galicien gemeiner Zugvogel. Erscheint etwas später, als die Schwalben und verlässt uns auch früher.

Caprimulgus europaeus L. Castilien. Papa-vientos Gall. Denoiteira. Nicht häufiger Zugvogel. Vom Frühling bis zum October.

Columba Palumbus L. Castil. Palomo. Gall. Pombo. Nicht häufiger Standvogel. Ende Herbst vereinigen sie sich in Truppen von 30 bis 40 Stück und vertauschen die Nordseite der Gegend von Santjago mit der südlichen.

C. livia Briss. Castil. Palomo zurano. Gall. Pomba. Auf dem Zuge oder vielleicht als Flüchtling aus den Taubenschlägen, wo es ihr an Nahrung fehlt. Erscheint im Juni und Juli bei Santjago, und zwar in Schwärmen von 50 — 100 Stück, um bald wieder zu verschwinden.

C. turtur L. Castil. Tortola. Gall. Rula. In Galizien gemeiner Zugvogel. Erscheint im Frühlinge, verlässt uns im Spätsommer.

Perdix rubra Briss. Castil. Perdiz roja. Gall. Perdis. Standvogel Variirt bei uns, obwohl sehr selten, so wie Temminck es anführt.

P. Coturnix Lath. Castil Codorniz. Gall. Cuturnis, und nach ihrem Schlage Pas-Pallás. — In Galizien gemeiner Zugvogel. Erscheint im Frühling und wandert im Spätsommer wieder fort.

Otis tetrax L. Castil. Avutarda pequenna. Gall. ohne Trivialname. Selten, auf dem Zuge. Erscheint im September bei Mellid, im Januar und Februar einzeln oder höchstens zu zweien bei Corunna und Santiago. Verschwindet im März. Alle Individuen, die ich sah, waren Weibchen oder junge Männchen.

Oedicnemus crepitans Temm Gall. Alcaravan. Nicht häufiger Zugvogel. Kommt im Frühling, wandert im Spätsommer fort.

Haematopus ostralegus L. Ohne Gallegonamen. Zufälliger, seltener Gast. Ria del Burgo bei Corunna. Im Januar.

Charadrius pluvialis L. Castil. Pluvial dorado. Gall. Chorlito, Pilrro. Standvogel. Gemein an vielen Flussmündungen Galiziens. In manchen Jahren im Januar und Februar auf dem Zuge bei Santjago.

Ch. minor Meyer. Castil. Pluvial pequenno. Gall. Pillara. Standvogel. Häufig am Meeresstrand Galiciens, zumal an den Flussmündungen.

Ch. cantianus Lath. Castil. Pluvial de collar interrompido. Gall. Pillara. Zufällig, nicht häufig. Ria de Arosa, vom August bis October.

Vanellus melanogaster Bechst. Castil. Ave-fria vistosa. Gall. ohne Trivialnamen. Zufällig und selten. Ria del Burgo bei Corunna. Januar.

V. cristatus Meyer. Castil. Ave-fria. Gall. Gallo-marinno. Gemein auf dem Zuge bei Santjago. Erscheint in den Monaten December, Januar, Februar in mehr oder weniger zahlreichen Schwärmen, besucht die feuchten Striche, am liebsten aber frischgepflügte Aecker.

Strepsilas collaris Temm. Castil. Revuelve-piedras. Gall. Pillera. Gemeiner Standvogel. Ria de Arosa und anderwärts an der galizischen Küste.

Ciconia alba Bell. Castil. Ciguenna. Ohne Trivialnamen. Zufällig und selten einmal auf dem Zuge. Zwei Störche, die ich sah, wurden in verschiedenen Jahren, nahe bei der Brücke Ulla, gegen Ende des Spätsommers, ohne Zweifel auf der Wanderung verirrt, erlegt.

Ardea cinerea Lath. Castil. Garza cristada. Gall. Garza. Standvogel. Gemein an allen Flussmündungen Galiciens. Zieht sich im Winter in's Innere und erscheint an allen Flüssen der Gegend von Santjago.

A. stellaris L. Castil. Garza dorada. Gall. Boy. (Ochs.) Nicht häufiger Standvogel. Ria de Ares bei Corunna, und im Spätsommer und Herbst am Ufer des Flusses Tambre, nordwestlich von Santjago.

Platalea leucorodia L. Castil. Espatula blanca. Ohne Trivialnamen. Zufällig und nicht häufig. Ria del Burgo bei Corunna. Januar. — Ob-

wohl ich Grund habe, anzunehmen, dass der Löffelreiher bei Malpca, nördlich von den Bädern von Carballo brüte, so will ich es doch nicht versichern, da ich mir vorgenommen habe, nur das hier niederzuschreiben, was auf meiner eigenen Beobachtung beruht.

Numenius arcuatus Lath. Castil. Zarapito real. Gall. Mazarico. Gemeiner Standvogel an allen Flussmündungen Galiciens. Wandert im Winter mitunter in's Innere. Er ist mehrmals im Januar und Februar bei Santjago geschossen worden.

N. tenuirostris Vieill. Castilisch Zarapito de pico delgado. Gall. Mazarico pequenno. Zufällig und nicht gemein. Insel Cortegada bei der Ria de Arosa im August und September.

Totanus ochropus Temm. Castil. Arenoso. Gall. Andariv. Nicht häufiger Zugvogel. — Standvogel am Rio Tambre, nördlich von Santjago; im Winter an den Bächen der Umgegend dieser Stadt.

Scolopax rusticola L. Gall. Arcea. Gemein auf dem Zuge bei Santjago. Erscheint im November, bleibt bis Ende Februar.

Sc. Gallinago L. Gall. Aguaneta. Gemein auf dem Zuge bei Santjago. Erscheint zu Anfange Winters und verschwindet im März.

Sc. Gallinula L. Castil. Agachadiza pequenna oder sorda. Gall. Aguaneta pequenna. Nicht häufig, Zugvogel bei Santjago. Kommt und geht mit der vorigen.

Gallinula Crex Lath. Castil. Rey de las codornices. Gall. Guion de Pas-pallás. Nicht häufiger Zugvogel. Kommt im Mai, zieht im Herbst fort.

G. porzana Lath. Castil. Polla de Agua porzana. Ohne Trivialnamen. Zufällig und selten. Bei Corunna im Februar.

G. Baillonii Vieill. Castil. Polla de agua Baillon. Ohne Trivialnamen. Zufällig und selten. Bei Corunna im Februar.

G. chloropus Lath. Castil. Polla de agua. Gall. Galinnola. Auf dem Zuge; nicht häufig. An den Ufern der Bäche um Santjago nur im Winter.

Fulica atra L. Castil. Diablo de mar. Ohne Trivialnamen. Zufällig: Ria del Burgo bei Corunna im Januar.

Podiceps minor Lath. Castil. Colimbo pequenno. Gall. Pito. Zufällig. Ria de Arosa. – Gemein im September und October.

Sterna cantiaca Gmel. Castil. Golondrina de mar pagada. Ohne Trivialnamen. Zufällig; nicht häufig: Ria de Arosa. Umgebung von Rianjo im August, September und October.

St. hirundo L. Castil. Gran golondrina de mar. Gall. Carran, weil sie so im Fluge schreien. Hin und wieder gemein. Zur selben Zeit und an denselben Orten, wie die vorige.

Larus argentatus Brünn. Castil. Gaviota de manto gris. Gall. Gaivota. Gemeiner Standvogel an der Ria de Arosa.

L. flavipes L. Castil. Gaviota de pies amarillos. Ohne Trivialnamen. Standvogel. An denselben Orten und ebenso zahlreich, wie die vorige.

L. tridactylus Lath. Castil. Gaviota di tres dedos. Ohne Trivialnamen. Gemein an der Ria de Aroso vom August bis October. —

Zugvogel. Hin und wieder einmal in einigen Wintern, obwohl einzeln oder höchstens zu zwei oder dreien an den Flüssen der Gegend von Santjago.

L. atricilla L. Castil. Gaviota manchada cenicienta. Ohne Trivialnamen Zufällig; nicht häufig. Ria de Arosa, Umgegend von Cambados im December. Im Allgemeinen heissen alle Möven in Galicien Gaivotas.

Anas boscas L. Castil. Pato silvestre. Gall. Pato, Lavanco, Parrúlo. Standvogel auf dem Flusse Tambol und dem See Berreo bei Santjago. Gemein an Galiciens Flussmündungen. Auf dem Zuge im Winter an etwas wasserreichen Flüssen und Teichen des Inneren.

A. penelope L. Castil. Pato silbador. Ohne Trivialnamen. Zufällig und nicht gemein. Ria del Burgo bei Corunna im Januar und Februar

A. querquedula L. Cast. Cerceta comun. Gall. Lavanquillo, Chuparau. Nicht häufiger Standvogel. Ria de Arosa. Im Winter hin und wieder auf den Flüssen des Inneren, aber in geringer Zahl. Bei Santjago.

A. fuligula L. Castil. Anade cristado de Ribera. Ohne Trivialnamen. Zufällig; wenig gemein. Ria del Burgo bei Corunna, im Januar und Februar. — Alle Enten heissen in Galicien, wenn sie gross sind, Lavancos, Patos, Parrúlos; die kleinen aber Lavanquillos, obwohl letzterer Name nur einer Art speciell zukommt.

Mergus merganser L. Cast. Mergo. Gall. Trullo. Zufällig. Ria del Burgo. Nachbarschaft von Corunna. Im Januar und Februar häufig. Alle von mir beobachteten Säger waren Weibchen und junge Männchen.

Carbo Cormoranus Meyer. Castil. Gran Cormoran. Gall. Corvo marinno. Standvogel. Gemein an Galiciens Küsten.

C. cristatus Temm. Cast Cormoran de copete. Ohne Trivialnamen. Zufällig und selten; nur im October 1846.

Sula alba Mey. Cast. Aveloca manchada. Ohne Trivialnamen. Auf dem Zuge hin und wieder. Marin bei Pontevedra, Ria de Ares bei Corunna im October, November, December. Selten an beiden Orten und um dieselbe Zeit.

Colymbus glacialis L. Cast. Somormujo. Gall. Patoula. Zufällig; nicht häufig. Ria del Burgo bei Corunna im Januar und Februar. Zur genannten Zeit habe ich nur Weibchen und junge Männchen beobachtet.

Uria Troile Lath. Castil. Guillemote. Gall. Arau, in Nachahmung ihres Schreies. Zufällig; gemein an der Ria de Arosa im August, September und October.

Mormon fratercula Temm. Cast. Pinguino. Ohne Trivialnamen. Zufällig; nicht häufig. Zwischen Ferrol und Corunna im Januar und Februar.

II. Verzeichniss der Vögel des See's Albufera bei Valencia; von Don Ignacio Vidal. (Memoiren der Madrider Akademie der Wissenschaften vom Jahre 1851.)

Einer von den Orten der Provinz Valencia, welche dem sinnigen Beobachter der belebten Natur das grösste Interesse darbieten, ist ohne Zweifel der „Albufera" genannte See. Die Ausdehnung dieses grossen

Süsswasserbeckens, seine durch Waldungen und bebaute Fluren gebildeten Ufer sind, so wie die Nachbarschaft des Meeres ebenso viel Bedingungen, die mächtig dazu beitragen mussten, das Dasein zahlreicher und mannigfacher Geschöpfe zu begünstigen. Und in der That finden wir auch in ihm fast alle Klassen des Thierreichs vertreten. Da nun aber ein solches Zusammenströmen schwer zu verstehen ist, wenn nicht eine genaue Kenntniss der Oertlichkeit vorangeht, so wird es passend sein, sie zu beschreiben, ehe wir eine Aufzählung ihrer zahlreichen Bewohner liefern.

Zwei kleine Meilen von der Stadt Valencia, nach Mittag zu, tritt uns der Albufera entgegen. Dieser See misst über 4 Meilen in der Länge von Nord nach Süd, und etwas mehr als eine Meile in der Breite. Oestlich begrenzt ihn eine Landzunge, die an ihrer breitesten Stelle ungefähr eine halbe Meile im Durchmesser hat. Sie trennt den See vom Meere und heisst die Dehesa. Das Uferland besteht, nach Norden, Westen und Süden zu aus feuchten Niederungen, die früher einen Theil des See's selbst bildeten und heut zu Tage in fruchtbare Reisäcker umgeschaffen worden sind, die den acht nächsten Ortschaften: Ruzufa, Alfafar, Masanasa, Catarroja, Albal, Silla, Sollana und Sueca angehören. Der Grund des See's ist schlammig und liegt tiefer, als der des Meeres an der nahen Küste, so dass er stets eine grosse Menge Wasser enthält, dessen Tiefe, je nach den Unebenheiten des Bettes, zwischen einer Cuarta und zwei Vara's schwankt.

Gegen den südöstlichen Winkel des Albufera hin erblickt man einen schmalen Verbindungskanal mit dem Meere. Dieser wird zu bestimmten Zeiten geöffnet und verschlossen, je nach dem Bedürfniss des Steigens und Fallens der Gewässer, wie es einerseits die Fischerei, andererseits die Cultur der Reisfelder fordert. Ausserdem empfängt der See alles überflüssige Wasser der Flüsse Turia und Jucar, das durch zahllose Bewässerungskanäle oder „acequias“ zu ihm gelangt; auch nimmt er verschiedene Bäche in sich auf, die zur Vermehrung seines Wasserreichthums um ein nicht Geringes beitragen.

Wasserpflanzen sind im Albufera in reichlicher Menge vorhanden, darunter vorherrschend der Carrizzo, (Schwertlilie oder Schilf,) die Enea und die Charen oder Armleuchter, auf valencianisch Asprella genannt, welche Inseln von beträchtlichem Umfange bilden und die Ausdehnung des Wassers dermaassen zu vermindern scheinen, dass sie in dem See gleichsam Teiche von mehr oder weniger Grösse, und Canäle, welche diese letzteren unter sich verbinden, bilden. In der Dehesa, welche den See vom Meeresgestade scheidet, wachsen Waldpflanzen, einige Bäume, wie Fichten und Weiden, und viel Buschwerk.

Ihr Boden ist sandig und sehr uneben; denn er bildet bis zum Strande hin eine Reihe von wechselnden Hügeln und Vertiefungen.

Aus der kurzen Zusammenstellung topographischer Thatsachen, wie wir sie eben gegeben haben, erklärt es sich, wie vorher angedeutet wurde, dass der Albufera die trefflichsten Bedingungen für den Aufenthalt fast sämmtlicher Thierklassen in sich vereinigt; denn der Ueberfluss und die Vorzüglichkeit seiner Gewächse lockt die Herbivoren an und

diese dienen wiederum für die vom Raube Lebenden als Anziehungsmittel. Die Dehesa bietet verschiedenen Säugethieren, Raub- und Singvögeln, vielen Reptilien und Insecten Nahrung und Asyl dar. Die Geröhrichte des See's und die angrenzenden Niederungen locken und bergen in ihren Schoos beinahe alle europäischen Wader und Palmipeden. Die Verbindung zwischen See und Meer erleichtert vorzugsweise den Eintritt mancher Fische, während die Gewässer des ersteren zugleich einer Menge Amphibien, Crustaceen, Mollusken und Würmern das Dasein geben.

Schwer, wenn auch nützlich wäre es, sämmtliche Thierarten, die die den Albufera und seine Umgebungen bevölkern, namhaft zu machen; denn die Bildung eines solchen General-Cataloges würde viel mehr Zeit und Studium erheischen, als Jemand ihr widmen kann, dem verschiedenartige Beschäftigungen obliegen. Da ich mich indess durch meine angeborene Geistesrichtung für verpflichtet halte, diess Geschäft zu übernehmen, so habe ich schon seit geraumer Zeit versucht, die dazu nöthigen Materialien zu sammeln, um es in der Reihenfolge, welche die wissenschaftliche Zoologie verlangt, zur Ausführung zu bringen.

Von vorn herein habe ich der Abtheilung der Vögel den Vorzug gegeben, weil sie diejenige ist, welche die grösste Anzahl von der uns beschäftigenden Oertlichkeit eigenthümlichen Species umfasst und ausserdem den Vortheil hat sich leichter der Betrachtung, dem Studium und der Beobachtung rücksichtlich ihrer Lebensweise darzubieten.

Der Catalog derselben, welchen ich zusammengebracht habe, obwohl ich ihn nicht als vollständig hinstelle, möge als erster Theil einer allgemeinen Aufzählung sämmtlicher Thiere des Albufera betrachtet werden.

Die Vögel unseres Districtes haben so sehr die Aufmerksamkeit der Jagdliebhaber auf sich gezogen, dass von jeher von ihnen gesagt werden konnte, sie böten den Valencianern Nutzen und Vergnügen zugleich dar. Obwohl der Albufera königliches Eigenthum ist und seine besondere Verwaltung hat, steht die Jagd darauf dennoch dem Publicum im Winter, mittelst einer Licenz, an zwei bestimmten Tagen des Novembers sogar ohne diese, frei. Dann versammelt sich eine ungeheuere Menge von Jägern, sowohl aus der Stadt, wie aus den nah am See liegenden Ortschaften und eine zahllose Menge von Enten, Blesshühnern und anderem Vogelwildpret der Winterzeit wird erlegt.

Diese Jagden sind in Spanien und im Auslande zu berühmt, als dass es nöthig wäre, sie zu beschreiben. Ich habe ihrer nur erwähnt, um den natürlichen Reiz zu erklären, den die Vögel des Albufera, als Wesen von besonders merkwürdigen Sitten ausüben und die Wichtigkeit ihrer Kenntniss, als dem Menschen nutzbarer Geschöpfe, in's rechte Licht zu stellen.

Bei Abfassung dieses allgemeinen Verzeichnisses dürfte ich mich nicht auf die Ergebnisse meiner eigenen Beobachtung beschränken, ohne vorher die Specialarbeiten der auf demselben Gebiete thätig gewesenen Männer zu prüfen. Ich sammelte desshalb aus der Geschichte und den Chroniken von Valencia, aus den Archiven des königlichen Patrimoniums und aus denen des Tribunals und der Verwaltung des Albufera,

alle Notizen, die Bezug auf die von mir unternommene Arbeit hatten. Folgendes sind die Documente, die ich fand: *)

1) Eine Beschreibung der Oertlichkeit des Albufera von Escolano, im 6. Buche seiner Geschichte Valencia's, Cap. 27—29, nebst Aufzählung derjenigen Vögel, welche damals auf jenem Gebiet bekannt waren; eine Beschreibung, welche mit sehr wenigen Abweichungen in den Journalen dieser Stadt, vom Juli 1792 nachgedruckt erschien und neuerdings wieder in den Nummern 128, 132 und 137 des hiesigen „Boletin official" vom Jahre 1846 veröffentlicht worden ist.

2) Ein Catalog und eine Beschreibung der Vögel des Albufera von Don Marcos Antonio de Orellana in valencianischer Sprache, 1795 publicirt; später in's Castilische übersetzt und 1827 herausgegeben.

3) Ein Index der Vögel des Albufera, welche Don Thomas de Villanova präparirte und 1807 nach Madrid brachte; erschienen in den „Verhandlungen der öconomischen Gesellschaft der Freunde des Landes" in dieser Stadt, Jahrgang von 1807.

4) Ein Memoire über den valencianischen Albufera, von Don Antonio Vives, 1820 in der Absicht herausgegeben, den landwirthschaftlichen Zustand jener Localität abzuhandeln und Verbesserungen im Anbau des Reises vorzuschlagen.

5) Einige zerstreute Berichte über lateinische und Trivialnamen der Vögel des Albufera, in den Werken von Juan Bautista Agnesio und Diego de Funez, und über auf den See selbst und seine Umgebungen bezügliche in denen von Don Antonio Cavanilles und Don Guillermo Bowles.

Escolano citirt eine lange Liste von Vögeln, deren Namen meist fehlerhaft angegeben sind. Er gefällt sich darin, mit einem Aufwand von Gelehrsamkeit die Etymologie und die griechische und lateinische Synonymie vieler derselben zu geben; er vergrössert so die Verwirrung, statt sie aufzuhellen. Fast alle von diesem Schriftsteller angeführte Namen sind valencianisch und von ihm castilisirt (d. h. in die spanische Schriftsprache übertragen) worden. Die Vögel, auf welche sie sich beziehen, sind so schlecht charakterisirt, dass man sie nur mit grosser Schwierigkeit herausfinden kann. Indem ich diesen Tadel gegen einen unter den Historikern Valencia's so wohl angeschriebenen Autor ausspreche, gestehe ich zugleich freudig, dass er viele gute Daten über die Lebensweise gewisser Vögel geliefert und den Zustand, in welchem sich der Albufera zu seiner Zeit befand, mit Genauigkeit beschrieben hat.

Das Werkchen Orellana's ist in der Absicht geschrieben, einen vollständigen Begriff von den Vögeln zu geben, welche den Albufera bewohnen, ohne sich, wie Esculano, in Betrachtungen anderer Art über den See selbst zu ergehen. Es ist ein ornithologischer Index dieser

*) Nach Hartlaub („Bericht über die Leistungen in der Naturgeschichte der Vögel während des Jahres 1852") existirt ausser den von Vidal erwähnten Werken noch eine Apologia s. liber de avibus quae in Albulern palude prope Valenciam degunt, von Agnesio. Oper poet. 1545, welches der Aufmerksamkeit unseres Autors entgangen zu sein scheint, da er der Schriften Agnesio's nur ganz kurz Erwähnung thut.

Oertlichkeit; da er aber von einem Manne geschrieben wurde, der, obwohl er sie liebte, dennoch ein Laie in den Naturwissenschaften war, so fehlen ihm die Grundbedingungen, welche der Arbeit einen wahrhaft scientifischen Werth geben könnten.

Dieser Catolog, in limousinischer Sprache geschrieben, enthält die alphabetisch geordneten Trivialnamen von 49 Vögeln, deren stets unvollkommene und oftmals dunkle Beschreibungen kein anderes Verdienst haben, als die Angeben über das Erscheinen und Wegziehen, in einem Wort, über das Verweilen aller Species. Es ist eine nützliche Arbeit, werthvoll als Commentar zu der vorangehenden Escolano's.

Der Index Villanova's erschien im 11. Bande der Memoiren der Königl. öconomischen Gesellschaft der Freunde des Landes von Valencia und wurde 1808 gedruckt, als eine Arbeit, über welche in der öffentlichen Junta im vorhergehenden Jahre Rechenschaft abgelegt worden war. Sein Titel ist: Index der Vögel, welche die vollständige Sammlung der dem See Albufera in Valencia eigenen Species bilden, die Don Thomas de Villanova präparirt und nach dem System seines allgemeinen Werkes über Ornithologie, sowie in alphabetische Reihenfolge geordnet hat. Es enthält die spanischen Namen von 76 Vögeln, wie der Titel es besagt, alphabetisch auf einander folgend, ohne lateinische Synonymie und mit den generischen und specifischen Indicationen aus einem Werke, welches nie erschienen ist. Lassen wir die seltsame Anmaassung, eine Vögelsammlung vollständig zu nennen, die so viele Lücken hat, bei Seite, so kann man das Verdienst dieses ersten rationellen Catalogs der Vögel vom Albufera nicht verkennen; aber der Naturforscher, der das Buch zur Hand nimmt, um später in anderen Werken die Beschreibung der angeführten Species nachzuschlagen, bedauert den Mangel der, um sie zu erkennen, so nothwendigen lateinischen Synonymie. Ebenso stellt sich heraus, dass Villanova bei Abfassung des Cataloges weder Escolano noch Orellana zu Rathe zog, sonst würde er bemerkt haben, dass in seiner Liste einige Vögel fehlen, die jene haben. Zuletzt macht es der beklagenswerthe Umstand, dass seine Ornithologie, auf welche sich der in Rede stehende Index bezieht, nie gedruckt worden ist, sehr oft ganz unmöglich, die aufgeführten Arten zu erkennen.

Es folgt hierauf ein in 3 Colonnen sehr instructiv einander gegenüber gestellter Abdruck aller von den erwähnten drei Schriftstellern gegebener Namen, und eine lange kritische Abhandlung, bestimmt die unter der Anwendung sehr vieler dieser Benennungen noch schwebende Dunkelheit zu erhellen. Wir übergehen dieselbe, da sie von rein localem Interesse ist.

Aber ich konnte mich, fährt der Autor fort, nicht mit dieser Arbeit, insofern sie nur Interpretation war, begnügen. Beim Vergleichen meiner eigenen Liste mit der jener Schriftsteller, wobei sich ein bedeutender Zuwachs an Species ergab, stieg mein Verlangen für alle ihre valencianische Synonymie festzustellen. Zu diesem Zwecke musste ich mich, in Ermangelung aller wissenschaftlichen Autoritäten, an die traditionelle, wie sie unter den Jägern und Bootsleuten des Albufera lebt,

halten. Das war ein noch schwierigeres Geschäft, als das vorige, aber es war zugleich dankbarer für die Bestimmung der Vögel und setzte mich in den Stand, die wissenschaftliche Kenntniss des angenehmsten Theiles unserer vaterländischen Naturgeschichte in weiteren Kreisen zu verbreiten. Ich habe desshalb kein Mittel unversucht gelassen, die Namen der Albuferavögel zu sammeln, und es ist mir gelungen, verschiedene Verzeichnisse derselben, unter denen es wiederum nöthig war neue Uebereinstimmungen festzusetzen, in meinen Besitz zu bekommen. Andererseits habe ich oft versucht von den Jägern die Beschreibung eines Vogels nach dem Namen, den er trägt, zu erlangen, nachdem ich von Anderen diesen Namen Angesichts des Thieres selbst hatte verificiren lassen.

Durch solche Beobachtungen und durch so oft wiederholte Prüfungen schmeichle ich mir, dahin gelangt zu sein, einen hinreichend genauen Catalog der Arten zu schreiben, welche zur Zeit, sei es als Stand- oder Zugvögel, auf dem See und seiner Umgebung bekannt sind. Die Zahl der Species ist 105; aber ich wage durchaus nicht ihn für vollständig auszugeben, denn es fehlen mir mehrere in den Listen Escolano's, Orellana's und Villanova's angegebene und andere, deren Trivialnamen mir von den Jägern gesagt worden sind. Das kommt wohl daher, weil erstens die mir unbekannt gebliebenen Vögel nicht alle Jahr auf dem Albufera erscheinen, oder sich nur im Sommer kurze Zeit daselbst aufhalten, wo es der Schonzeit wegen unmöglich ist, sich in ihren Besitz zu setzen.

Um endlich diese schon zu lange Einleitung zu beschliessen, muss ich sagen, dass trotz meines Eifers die valencianische Nomenclatur aller Arten aufzufinden, sie doch bei einigen nicht mit angegeben wurde, weil sie wirklich unter dem Volke in Anbetracht der grossen Seltenheit der Vögel unbekannt ist.

Bei anderen, obwohl sie Namen führen, habe ich dieselben nicht mit der erforderlichen Genauigkeit erforschen können. Die Phrase „ohne Namen," welche viele Species meines Cataloges begleitet, darf mithin nicht im absoluten Sinne, sondern als mangelhaftes Resultat meiner bisherigen Erkundigungen verstanden werden. Später vielleicht werde ich diese Lücken vervollständigen und ausfüllen können. Dann wird mein sehnlicher Wunsch erfüllt werden, der darin besteht, das Verzeichniss der Vögel vom Albufera mit einem Complement vermehren zu können.

Accipitres.

Buteo vulgaris Bechst. Castilisch Milano rojo; Valencianisch Aguila peixcadora. Der Junge ist sehr gemein in der Dehesa.

Pernis apivorus Cuv. Castil Halcon abejero; Valenc. Pilotero. Ausgewachsen in der Dehesa, jung sehr gemein daselbst.

Accipiter nisus Pall. Castil. Gavilan; Valencianisch Gavilá. Zufällig in der Dehesa.

Circus aeruginosus Sav. Castil. Arpella; Valenc. Pilotero. Standvogel und sehr zahlreich am Seeufer.

Otus brachyotus Boie. Castil. Buho de orejas cortas; Valenc. Musol marí; cap-gros. Gemein in der Dehesa.

Passeres.

Cypselus apus Illig. Castil. Vencejo; Valenc. Falsia. Zugvogel, gemein im Frühjahre.

Hirundo rustica L. Castil. Golondrina; Valenc. Oroneta. Gemein; auf dem Zuge im Frühjahre.

Cotyle riparia Boie. Castil. Golondrina de ribera; Valenc. Oroneta. Eine weniger häufige Species, als die vorige; ebenfalls Zugvogel.

Cotyle rupestris Boie. Castil. Golondrina de roca; Valenc. Oroneta. Wie die vorige Art.

Chelidon urbica Boie. Castil. Golondrina de ventana; Valenc. Oroneta. Wie die Rauchschwalbe.

Alcedo ispida L. Castil. Martin pescador; Valenc. Martinet de riu; Blavet. Gemein am See.

Calamodyta strepera Mey. et Wolf. *Sylvia palustris* Bechst. Castil. Pico fino verderon; Valenc. ohne Namen. Gemein in den Almarjalen, d. h. in den mit Sodagewächsen oder Chenopodien (Almarjo, sosa) bewachsenen wüsten Flächen der Seeufer.

Sylvia undata Gr. *Motacilla provincialis* Gmel. Castil. Pico-fino provenzal; Valenc. ohne Namen. Gemein an denselben Orten.

Cisticola schoenicola Bonap. Castil. Pico-fino cisticola; Valenc. ohne Namen. Gemein in den Almarjalen.

Regulus ignicapillus Naum. Castil. Abadejo o Reyezuelo de tres fajas; Valenc. Reyet. Gemein in den Schilfdickichten.

Saxicola Oenanthe Bechst. Castil. Culiblanco grande; Valenc. ohne Namen. (!) Gemein zwischen dem Meere und dem Albufera.

Pratincola rubicola Koch. Castil. Collalba; Valenc. Cagamanecs oder Pucha-soques. Gemein im Frühjahre zwischen dem See und der Küste.

Corvus frugilegus L. Castil. Corneja calva; Valenc. Corp. Zufällig in der Dehesa.

Fringilla coelebs L. Castil. Pinzon; Valenc. Piosá. Gemein im Frühling zwischen dem See und dem Meere.

Fringilla carduelis L. Castil. Gilguero; Valenc. Cagarnera. Wie die vorhergehende Art.

Alauda arvensis L. Castil. Alondra del campo; Valenc. Terrerola. Gemein und auf dem Zuge im Herbste.

A. cristata L. Castil. Cogujada; Valenc. Totovia; Cogullada. Gemein in der Umgebung des See's.

A. brachydactyla Leisl. Castil. Alondra de dedos cortos; Valenc. Terreroli. Gemein und auf dem Zuge im Herbste.

Grallae.

Oedicnemus crepitans Temm. Castil. Alcaravan; Valenc. Alcaravá. Gemein an allen Ufern des See's.

Glareola pratincola Leach. Castil. Glareola concollar; Valenc. Carregada; Carregadet. Ein nicht sehr gemeiner Sommervogel.

Vanellus cristatus Mey. Castil. Ave-fria monnuda; Valenc. Chudia. Sehr gemein während des Winters.

Squatarola helvetica Brehm. Castil. Picudilla oder Ave-fria de Suiza; Valenc. Fusell de mar. Ein seltener Vogel, der zur Frühlingszeit durchzieht.

Charadrius pluvialis L. Castil. Pluvial dorado; Valenc. Fusell. Sehr gemein im Winter.

Ch. hiaticula L. Castil. Pluvial mayor de collar; Valenc. Corriol cabut. Gemein während des ganzen Jahres.

Ch. curonicus Bechst. *Ch. minor* Mey. Castil. Pluvial menor de collar; Valenc. Corriolet. Diese Art ist noch gemeiner, als die vorhergehende.

Haematopus ostralegus L. Castil. Zampa-ostras; Valenc. ohne Namen. Sehr seltener Sommervogel.

Grus cinerea Bechst. Castil. Grulla cenicienta; Valenc. Grulla. Auf dem Zuge in manchen sehr rauhen Wintern.

Ardea cinerea L. Castil. Garza comun; Valenc. Garsa parva oder blava. Sehr gemein an den Ufern und in den Schilfdickichten des See's.

Ardea purpurea L. Castil. Garza purpurea; Valenc. Agro. Ein Sommervogel, heckt am Albufera und das Junge ist daselbst vorzugsweise unter dem Namen „Agro" bekannt.

Ardea garzetta L. Castil. Garzeta oder Garzota; Valenc. Garzeta blanca. Gemein im Sommer.

Ardea comata Pall. *A. ralloides* Scop. Castil. Garza cangrejera; Valenc. Oroval. Das Jahr hindurch gemein

Ardea minuta L. Castil. Avetoro menor; Valenc. Espluga-bons oder Gornet (erwachsen,) Toret (jung.) Gemein während des ganzen Jahres; heckt am See.

Botaurus stellaris Steph. Castil Avetoro mayor; Valenc. Vitor oder Vitol. Gemein im Winter.

Nycticorax griseus Gr. Castil. Zumaya; Valenc. Martinet de garrofera oder de olivera, Martinico real. Zahlreich im Sommer.

Platalea leucorodia L. Castil. Espátula blanca; Valenc. ohne Namen. Selten; auf dem Zuge im October.

Ibis falcinellus Temm. Castil. Falcinelo; Valenc. ohne Namen. Selten; auf dem Zuge im Winter.

Numenius arcuata Lath Castil. Zarapito real; Valenc. Sislot oder Sirlot. Sehr gemein im Winter.

N. phaeopus Lath. Castil. Zarapito menor; Valenc. Chuit. Seltener Vogel; auf dem Zuge im Frühling und Herbst.

Limosa lapponica Gr. Castil. Limosa roja, oder parda; Valenc. Telol. Das Junge ist im Sommer gemein.

L. aegocephala Leach. Castil. Limosa comun oder de cola negra. Valenc. Serranet. Sommervogel und zwar im Ueberfluss.

Totanus fuscus Leisl. Castil. Caballero arlequin; Valenc. Serranet. Besucht den See im Sommer und Winter, ist aber stets selten.

T. calidris Bechst. Castil. Caballero gambeta; Valenc. Tifort. Gemein zur Sommerszeit in den Almarjalen.

T. ochropus Temm. Castil. Caballero de pies amarillos; Valenc. Siseta blanca. Gemein im Sommer.

T. glareola Temm. Castil. Caballero silvestre; Valenc. Tifort de pates roches. Gemein im Herbste.

T. glottis Bechst. Castil. Caballero labrador; Valenc. Tifort. Zugvogel; pflegt sich nicht jeden Frühling sehen zu lassen.

T. stagnatilis Bechst. Castil. Caballero Chorlito; Valenc. Siseta. Selten und auf dem Zuge im Frühling.

Tringoides macularia Gr. Castil. Caballero perlado; Valenc. Tifort de pates roches. Sommervogel und selten.

Tr. hypoleuca Gr. Castil. Caballero de vientre blanco; Valenc. Siseta. Gemein während des Sommers.

Recurvirostra Avocetta L. Castil. Avoceta de pescnezo negro; Valenc. Primavera. Selten und auf dem Zuge im Frühling.

Himantopus candidus Gr. Castil. Zancas largas; Valenc. Camillonga oder Camallonga. Gemein in den Amarjalen während des Sommers.

Philomachus pugnax Gr. Castil. Pavo marino; Valenc. Tifort, Redonell? Seltener Wintervogel; manchmal wandert er im October durch. Niemals hat man ihn bei uns im Sommerkleide erblickt.

Tringa canuta L. Castil. Alondra de mar cenicienta; Valenc. ohne Namen. Seltene Art; Sommervogel.

Tr. alpina L. Castil Alondra de mar comun oder de Girardin; Valenc. Siseta. Selten und auf dem Zuge im Frühjahre.

Tr. Temmincki Leisl. Castil. Alondra de mar de Temminck; Valenc. Terretita. Gemein während des Sommers.

Tr. subarcuata Temm. Castil. Alondra de mar de Buffon; Valenc. Siseta rochá. Gemein im Sommer.

Gallinago media Leach. Castil. Agachadiza oder Gallincta ciega; Valenc. Bequeruda. Sehr gemeiner Wintervogel.

Gall. gallinula Bonap. Castil. Rayuelo; Valenc. Bequet. Nicht so häufig, wie die vorige; besucht um dieselbe Jahreszeit die Ufer des See's.

Scolopax rusticola L. Castil. Chocha perdiz; Valenc. Becada fransesa. Gemein im Winter.

Phalaropus fulicarius Bonap. Castil. Falaropo de pico chato; Valenc. ohne Namen. Zufallig und höchst selten im Sommer.

Rallus aquaticus L Castil. Polla de agua; Valenc. Rascló. Sehr gemein an den Seeufern; wo er sich das ganze Jahr durch aufhält.

Ortygometra Crex Leach Castil. Bascon, Bitor oder Rey de codornices; Valenc. Guala maresa. Gemein in den Almarjalen während des Sommers.

Ortygometra Porzana Steph. Castil. Polla de agua menor; Valenc. Picardona. Ein das ganze Jahr durch gemeiner Vogel.

Ortygom. Baillonii Steph. Castil. Polla de agua de Baillon; Valenc. Picardó, Picardonet. Gemein; wohnt das ganze Jahr durch am See.

Gallinula chloropus Lath. Castil. Gallina de agua; Valenc. Polla d'aigua, Polleta. Eine auf dem Albufera sehr gemeine Art, die man zu jeder Zeit dort antrifft.

Porphyrio hyacinthinus Temm. Castil. Calamon de Europa; Valenc. Gall de cannar. Bringt das ganze Jahr in den Geröhrichten des See's zu und brütet daselbst. Sonst wurde es als Hausthier gehalten und war sehr zahlreich; jetzt findet man es nur noch wild und seine Anzahl vermindert sich.

Fulica atra L. Castil. Foja oder Pájaro diablo; Valenc. Focha oder Fotja. Lebt das ganze Jahr hindurch auf dem See und ist die gemeinste aller Arten, die man auf dem Albufera sieht.

F. cristata Gmel. Castil Foja cornuda; Valenc. Fotja de cuernets, Focha de bannons. Degland sagt in seiner europäischen Ornithologie, dass diese Species jährlich durch Spanien ziehe, und versichert auf Autorität des Hrn. Barthelemy, dass man diess Wasserhuhn jedes Jahr auf dem Albufera erlege. Ich halte sein Erscheinen auf dem Albufera weder für so häufig noch für regelmässig. Mir ist es trotz meiner vieljährigen Beobachtungen und trotz aller Aufträge, die ich den Jägern gab, um sie zu erhalten, erst in den Besitz von zwei Exemplaren zu kommen geglückt. Ich betrachte es daher als einen seltenen Vogel, obwohl mir versichert worden ist, es sei auf den Balearischen Inseln während der Zugzeit häufig.

Anseres.

Phoenicopterus roseus Pall. Castil. Flamenco oder Flamante; Valenc. Flamenc. Gemein während des Winters.

Anser segetum Mey. Castil. Ganso silvestre; Valenc. Oca. Gemein auf dem Zuge im Herbst.

Cygnus olor Boie. Castil. Cisne domestico; Valenc. Sisne. Zufällig auf dem Zuge in strengen Wintern.

Mareca penelope Selby. Castil. Anade silbador; Valenc. Piulo. Gemein im Winter.

Dafila acuta Eyton. Castil Pato de cola larga; Valenc. Cua de chunc. Sehr gemein während des Winters.

Anas boschas L. Castil. Anade silvestre; Valenc. Collvert, Anet. Gemeiner als die vorige Art und zu derselben Jahreszeit.

Querquedula crecca Steph. Castil, Cerceta de invierno; Valenc. Sarset. Im Ueberflusse zur Winterszeit.

Querq. angustirostris Bonap; *Anas marmorata* Temm Castil. Cerceta jaspeada; Valenc. Roseta. Nicht sehr gemeiner Sommervogel.

Pterocyanea circia Bonap.; *Anas querquedula* L. Castil. Cerceta comun oder de verano; Valenc. Roncadell. Eine Ente, die zu ihrer Jahreszeit nicht so häufig ist, wie *Q. crecca* im Winter.

Chaulelasmus strepera Gr. Castil. Anade ridente; Valenc. Ascle. Weniger häufig, als die wilde Ente und zu derselben Jahreszeit.

Spatula clypeata Boie. Castil. Anade de pico ancho; Valenc. Bragat, Cullereta. Sehr gemein im Winter.

Branta rufina Boie. Castil. Anade silbador cristado; Valenc. Sivert. Gemein im Winter.

Fuligula cristata Steph. Castil. Anade cristado de ribera; Valenc. Morell capellut. Häufig im Winter.

Nyroca ferina Flem. Castil. Anade ferino; Valenc. Boix. Wie die vorige.

N. leucophthalmos Flem. Castil. Anade niroca oder Pato de ojos blancos; Valenc. Rochet. Wintervogel; das Männchen häufiger, als das Weibchen.

Clangula glaucion Brehm. Castil. Pato de ojos dorados; Valenc. Retor. Seltene Ente; im Winter.

Oidemia fusca Flem. Castil. Anade negreta doble; Valenc. Morell de mar. Gleich der vorigen Art.

Oidemia nigra Flem. Castil. Anade negreta; Valenc. Ocascle. Ein ebenso seltener Wintergast, als die beiden vorhergehenden Arten.

Mergus serrator L. Castil. Mergo cristado; Valenc. Serreta. Wintervogel. Die Weibchen sieht man häufiger, als die Männchen.

Colymbus septentrionalis L. Castil. Colimbo de garganta roja; Valenc. ohne Namen. Sehr seltener Vogel, den man nur während eines strengen Winters, und zwar im ersten Jugendkleide, angetroffen hat.

Podiceps cristatus Lath. Castil. Somorgujo cristado; Valenc. Cabrellot. Heckt auf dem Albufera, wo er das ganze Jahr hindurch zubringt, ohne indess sehr gemein zu sein.

P. auritus Lath. Castil. Somorgujo orejudo; Valenc. Escabusó pardo, Vuida flascos. Sehr gemein auf dem See während des Winters, im ersten Jugendkleide.

P. minor Lath. Castil. Somorgujo castanno; Valenc. Escabusonet. Sehr gemein das ganze Jahr hindurch.

Larus marinus L. Castil. Gaviota de manto negro; Valenc. Gavilá. Die Jungen sind sehr zahlreich auf dem Albufera während des ganzen Jahres.

L. fuscus L. Castil. Gaviota de pies amarillos, Meauca; Valenc. Gavina. Eine seltene Möve, die sich nur im Jugendkleide zu zeigen pflegt.

L. argentatus Brünn. Castil. Gaviota de manto azul; Valenc. Gavilá de mar, Alcatros und Alccorroc. Findet sich das ganze Jahr am See, ohne sehr häufig zu sein.

L. canus L. Castil. Gaviota cenicienta comun; Valenc. Gavina. Eine seltene Möve des Herbstes.

L. ridibundus L. Castil. Gaviota risuenna; Valenc. Gavina. Sehr gemein am See, wo sie brütet und das ganze Jahr zubringt.

L. capistratus Temm. Castil. Gaviota de cara parda; Valenc. Gavina. Eine noch seltenere Möve, als *L. fuscus*, welche ich mich nur nach Ansicht eines einzigen in der ersten Frühlingsmauser begriffenen Jungen aufzunehmen entschlossen habe. Dieses gleicht dem Jungen der Lachmöve so sehr, dass man beinahe Degland, der sie nicht als verschiedene Art annimmt, beipflichten möchte. Sie unterscheidet sich in der Grösse, sowohl des ganzen Körpers, als auch der Tarsen und des Schnabels, so dass die Aufstellung als Art, die von Temminck ausgeht und von Gray und Bonaparte angenommen worden ist, aufrecht erhalten werden muss.

Rissa (Larus) tridactyla Macgill. Castil. Gaviota de tres dedos. Va-

lenc. Gavina. Ein zufälliger Zugvogel im Herbste. Das einzige Exemplar, welches das Cabinet unserer Universität besitzt, ist ein ausgewachsenes Individuum im Winterkleide, dessen Charaktere sich in etwas von denen Temminck's und Degland's in ihren Beschreibungen angegebenen entfernen; denn es fehlen die schwarzen Striche in der vorderen Augengegend, und statt ihrer stehen daselbst einige Borsten von derselben Farbe. Ausserdem verläuft die 2te und 3te Ruderfeder in einen grossen schwarzen Fleck ohne anders gefärbte Schattirung, die 4te und 5te haben denselben schwarzen Fleck mit weisser Spitze, und die 6te Flügelfeder trägt zwei schwarze Fleckchen an ihrem Ende.

Sterna anglica Mont. Castil. Golondrina de mar., Hansel oder inglesa; Valenc. Tisoreta, Correu. Gemein im Sommer.

Hydrochelidon nigra Gr. Castil. Golondrina de mar negra, Espantajo; Valenc. Fumarell. Sehr gemein während des ganzen Jahres, ausser im Winter. In unserer Landessprache bezeichnet man den, aus dem Alter und der Jahreszeit hervorgehenden Federwechsel mit verschiedenen Namen und leitet verschiedene Vogelarten aus denselben her. So heisst Negret der Vogel im Sommerkleide, welcher sich im April zu zeigen beginnt; Fumarell oder Fumadell in dem im August erscheinenden Wintergefieder, und Moncheta das Junge der ersten und zweiten Mauser.

Graculus carbo Gr. Castil. Gran Cormoran; Valenc. Cormorá, Corva marina. Pflegt sich in einem und dem andern Winter auf dem Albufera zu zeigen.

Es erhellt aus dem vorstehenden Verzeichnisse, welches der Autor selbst bescheiden genug ist, für der Vervollständigung noch sehr bedürftig zu halten, dass derselbe sich streng an den See und dessen allernächste Umgebung gebunden hat. Hätte er seinem Gebiete nur etwas weitere Ausdehnung geben wollen, so würden die Aufschlüsse, die er uns über die Fauna Valencia's liefert, noch umfassender geworden sein. Manche Gattungen, z. B die Ammern, die Meisen, die Drosseln sind ganz unberührt geblieben, und doch führt schon Villanova den Ortolan, mehrere Meisen und Bachstelzen, endlich *Sylvia curruca* als Albufera-Vögel auf. Escolano citirt auch zwei Hühnerarten: das Francolin und die Wachtel. Das erstere, zu seiner Zeit im Ueberflusse in der Dehesa vorhanden, wird jetzt vergebens daselbst gesucht. Die Wachtel ist in den weiteren Umgebungen des See's noch jetzt, so wie in ganz Spanien, ungemein häufig. Die Namen von zwei Arten endlich, die Orellana hat, lassen dieselben zwar nicht mit Bestimmtheit erkennen, haben indess in Vidal die auf Gründen beruhende Vermuthung erzeugt, der den Seeschwalben angereihte „Pasin" genannte Vogel möge *Puffinus major*, und der auf die Möven folgende zweite „Skua", *Stercorarius catarractes* Gr. sein.
